

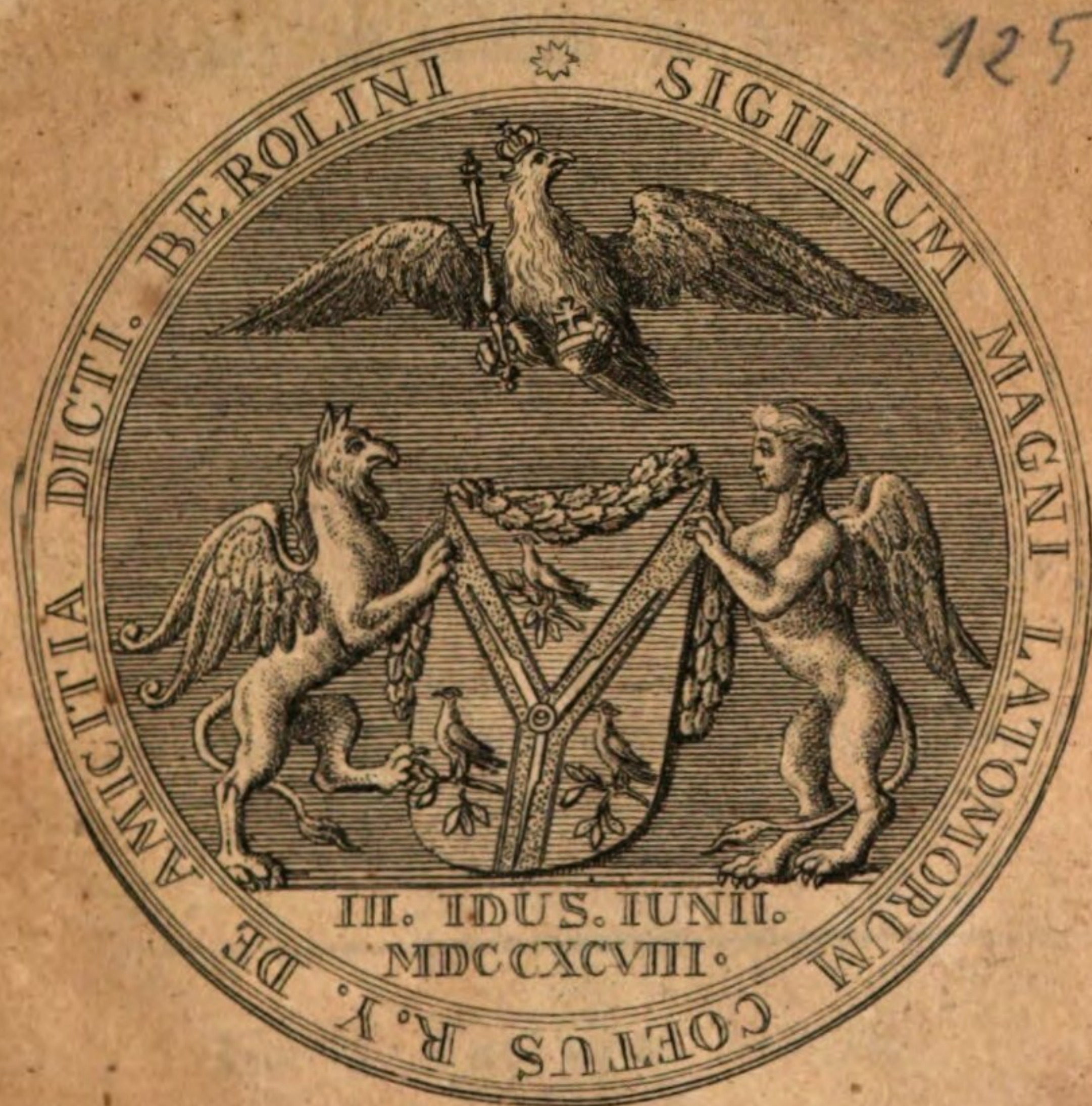
<36601525750012

<36601525750012

Bayer. Staatsbibliothek

64 H

Grundvertrag
der
Großen Freymaurer-Loge
Royale York zur Freundschaft.



BIBLIOTHEK DER
□ ZUKUNFT

Gründungs-Tag

1801

Großes Freymaurer-Loge

Königliche Freymaurer-Loge



BIBLIOTHEK DER
K. K. K.

Grundvertrag
der
Großen
Freymaurer - Loge
Royale York zur Freundschaft
oder des
unter Constitution und zu dem Systeme der
Großen Mutterloge R. Y. z. F.
vereinigten
Logenbundes.

Zweyte, durchaus revidirte Ausgabe.

Im Orient von Berlin.

1800.

G. 13360

H. g. hum. 415⁶





Vorbericht.

Soll eine Grofse Freymaurer-
loge für eine zurechtbeständige
Gesellschaft geachtet werden, so
mufs sie durch einen Socialvertrag,
in welchem die Verfassung und die
Rechte der ganzen Gesellschaft, so wie
die Rechte der Glieder, als solcher,

bestimmt sind, entstanden seyn; und dieser Social- oder Grundvertrag muß die ausdrückliche Erklärung der wirklichen Vereinigung und der Form der Social-Verfassung enthalten. In sofern nun der Grundvertrag den Willen aller Glieder zu dem gemeinsamen maurerischen Zweck vereinigt, ist er ein Vereinigungs-Vertrag; in sofern Kraft desselben eine Person in die Gesellschaft aufgenommen wird, heißt er Aufnahmevertrag, und in sofern die Art und Weise durch ihn bestimmt wird, wie jeder seinen Privatwillen dem Willen der Gesellschaft zur Erreichung des maurerischen Zweckes unterwerfen soll, wird er Unterwerfungsvertrag genannt.

Alles, was sich daher auf die Ver-

fassung einer Grofsen Freymaurerloge bezieht, mufs aus dem Grundvertrage derselben, nicht aus Usurpationen oder herkömmlichen Observanzen erkennbar seyn, und ausgemittelt werden können.

Der Grundvertrag, der hier in einer zweyten durchaus revidirten Ausgabe allen, unter Consitution und zu dem Systeme der Grofsen Mutterloge Royale York zur Freundschaft vereinigten Logen und ihren Mitgliedern mitgetheilt wird, ist auf folgende zwey unstreitige Grundsätze gebaut:

- I. Jede Gesellschaft, der es an äufsern Zwangsmitteln fehlt, mufs unablässig dahin arbeiten, dafs ihre Ordnung und al-

les Gute, was in ihr geschieht, nicht von den zufälligen guten Eigenschaften der zeitigen Vorsteher, die abgehen, sich verändern, sterben können, sondern aus der Fundamental-Verfassung, oder aus der Form der Gesellschaft selbst erfolge.

II. Nur jene Gesellschaft kann eine gut organisirte genannt werden, deren Vorsteher Kraft der Verfassung alle Macht haben, Gutes zu wirken, ohne es aufzudringen, und keine Macht Böses zu thun, oder willkührlich zu herrschen.

Mit beständiger Hinsicht auf diese

Grundsätze ist der Umfang des Macht-antheils der verschiedenen Verwaltungs-Collegien genau ausgemessen; sind die Grenzen desselben auf das schärfste bestimmt, sind den Logen, Vorstehern, Beamten und Mitgliedern Rechte eingeräumt oder beschränkt worden, je nachdem es die Befestigung und Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung gefordert hat: und kein Verwaltungs-Collegium, keine Loge, kein Vorsteher, kein Beamter, kein Mitglied der Grossen Freymaurer-Loge Royale York zur Freundschaft kann sich irgend ein Recht anmassen oder geltend machen, welches ihm nicht durch diesen revidirten Grundvertrag angewiesen worden, oder aus demselben erweislich ist.

Eigentlich soll ein Grundvertrag nichts anders als die Verfassung, das ist die bleibende Form der Gesetzgebung, Vollziehung und Verwaltung bestimmen, ohne sich in specielle Gesetze und Vorschriften einzulassen. Allein die Umstände und Verhältnisse, in welchen die erste Ausgabe dieses Grundvertrages erschienen war, hatten es nöthig gemacht, gewissen Inconvenienzen auf der Stelle abzuhelpen; und mehrere specielle Gesetze, die nach Zeit und Umständen modificirt werden konnten, hineinzutragen. Bey der gegenwärtigen zweyten, durchaus revidirten Ausgabe sind diese speciellen Vorschriften aus dem Grundvertrage weggelassen, und in das hier ebenfalls beigefüg-

te, revidirte Gesetzbuch übertragen worden.

Die Art und Weise, wie dieser revidirte Grundvertrag entstanden und gesetzlich geworden ist, zeugt von dem Maurerischen Geiste, welcher das System der Großen Freymaurer-Loge Royale York zur Freundschaft beseelt. Schon in der Quartalversammlung der Großen Loge den 4ten October 1799 wurden sämtliche Logen und Mitglieder officiell aufgefordert, Ihre durch eine dreijährige Erfahrung gesammelten Bemerkungen über die erste Ausgabe unsers Grundvertrages, so wie ihre Wünsche und Vorschläge in Betreff desselben spätestens bis Ende des Jahres an das Großsecretariat einzusenden. In der folgenden

Quartalversammlung, den 27. Decbr.,
 wurde von der Großen Loge ein Bru-
 der durch das Scrutinium gewählt, dem
 die gutachtliche Prüfung der eingegan-
 genen Bemerkungen, Wünsche und
 Vorschläge, so wie die eigentliche Re-
 vision des Grundvertrages selbst über-
 tragen wurde. Die Wahl traf einen
 Mann, den richtige maurerische Ein-
 sichten, philosophische und socialrecht-
 liche Kenntnisse, und eine seltne Klar-
 heit und Präcision im Denken ganz in
 den Stand setzten, den ihm geschehe-
 nen wichtigen Auftrag zur allgemeinen
 Zufriedenheit zu vollziehen. In der
 Quartalversammlung den 4. April 1800
 überreichte Er seine Revision der Gro-
 ßen Loge, die selbe nun für ihre ei-
 gene Arbeit erklärte, und in zwey Ver-

sammlungen entschied, unter welchen Modificationen sie den revidirten Grundvertrag abschriftlich allen zu ihrem Verein gehörigen besondern Logen zur Prüfung vorlegen wollte. Bey Jeder besondern Loge wurden nun vorschriftsmässig sämtliche Mitglieder, Meister, Gesellen und Lehrlinge zum Vortrage derselben versammelt. Jede besondere Loge war von der Großen Loge auf das Dringendste aufgefordert, ihre Bemerkungen und Vorschläge bestimmt und entscheidend anzugeben, und ihre Repräsentanten bei der Großen Loge zu instruiren, unter welchen Bedingungen im Ganzen oder in einzelnen Theilen Sie bejahend oder verneinend über die Annahme des revidirten Grundvertrages

stimmen sollten. Der liberale Geist der Großen Loge weckte die einzelnen Logen zur Thätigkeit.

Jede zeichnete sich durch eine Anzahl guter und brauchbarer Bemerkungen aus. In der Quartalversammlung, den 6. Junius, nahm die Große Loge auf dieselben so genaue und gewissenhafte Rücksicht, und modificirte den revidirten Grundvertrag dergestalt, daß jede einzelne Loge ihre Bemerkungen benutzt, und ihre Wünsche realisirt fand. Daher auch die Repraesentanten derselben kein Bedenken trugen, in eben dieser Versammlung diese zweyte, durchaus revidirte und nach den Bemerkungen und Vorschlägen der besondern Logen modificirte Ausgabe des Grundvertrages, für den ganzen Logen-

verein auf 6 Jahre als unabänderlich im Ganzen und in seinen Theilen anzunehmen, zu sanctioniren und zu unterzeichnen. Den 13ten Junius wurde der revidirte Grundvertrag in einer plenieren Versammlung aller hier anwesenden Meister, Gesellen und Lehrlinge von der Großen Loge feyerlich promulgirt, und von diesem Tage an in Kraft gesetzt. Der dritte August ist für den ganzen Logen-Verein dazu bestimmt, die Annahme derselben feierlich zu declariren.

In dieser ganzen Verfahrungsart, welche bei jedesmahliger künftigen Revision auf's genaueste zu beobachten seyn wird, erfüllte die Große Loge Royale York zur Freundschaft nur ihre heiligste Maurerpflcht, wofür

sie auch die edelste Belohnung in der
festen Anhänglichkeit der mit ihr ver-
einigten Logen finden wird.

Im

Grossen Orient von Berlin,

Br. F.

den 14. Junius 1800.

D. Gr. M.

Erster Theil.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die Grofse Freymaurer - Loge R. Y. z. F. ist eine Gesellschaft im rechtlichen Sinne, und mufs als solche, eine zurechtbeständige Verfassung haben.

§. 2.

Die Grofse Freymaurer - Loge R. Y. z. F. besitzt einen ihr eigenthümlichen Maurerischen Kenntnifsschatz; und die Ausspendung desselben, ist an feste Gesetze gebunden.

§. 3.

Hieraus ergiebt sich der vollständige Begriff von dem Maurerischen Wirkungskreise der Großen Freymaurerloge R. Y. z. F. nemlich:

- a) Ausbildung und Aufrechthaltung ihrer Maurerischen Verfassung;
- b) Verwaltung und Ausspendung des Maurerischen Kenntnisschatzes, das ist; der, bey dem Systeme der Großen Freymaurerloge R. Y. z. F. anerkannten und üblichen Grade.

§. 4.

Die Ausbildung und Aufrechthaltung der Maurerischen Verfassung behält sich die GroÙe Loge ausschließend vor. Die Revision aber der Rituale der drey Sct. Johannis-Grade; so wie die Verwaltung und Ausspendung, der bey Ihrem Systeme anerkannten und üblichen höhern Grade,

de,

de, überläßt Sie, von dem vierten an, denjenigen ihrer Mitglieder, welche an dem vollständigen Maurerischen Kenntnißsschatze Theil genommen haben. Sie nennt diese Mitglieder, als Collegium betrachtet, den Innersten Orient, und bestättigt demselben, als Collegium, durch ihre, auf den Grundvertrag des ganzen Logenbundes gegründete und beschränkte, Anerkennung seine Maurerisch rechtliche Existenz.

§. 5.

Um nun das Verhältniß zwischen der Maurerischen Verfassung und dem Kenntnißsschatze genauer zu bestimmen, erklärt die Groſse Freymaurerloge R. Y. z. F.

1. Daß der Kenntnißsschatz, oder die bey dem Systeme der Großen Loge R. Y. z. F. anerkannten und üblichen höheren Grade, mit der Verfassung und Verwaltung

der Grofsen Loge, oder der besondern St. Johannislogen, nicht in dem geringsten innern und wesentlichen Zusammenhange stehen.

2. Dafs die Maurerische Verfassung, Verwaltung und Direction, sowohl der Grofsen Loge, als auch der einzelnen St. Johannislogen, dieselbe bleiben müsse, wenn auch in Zukunft die Grofse Loge durch Umstände und Verhältnisse genöthigt würde, die Auspendung der höheren Grade bey ihrem Systeme, für eine Zeit oder für immer einzustellen.

3. Dafs der Besitz höherer Grade nie das Recht geben könne, an den Angelegenheiten der Maurerischen Verfassung Theil zu nehmen, oder in die Direction der St. Johannislogen einzuwirken.

§. 6.

Daraus folgt: 1) dafs weder die

Besitzer der höheren Grade, als Solche, wenn Sie nicht wirklich vorsitzende Meister, Aufseher oder Repräsentanten besonderer Logen sind, in der Großen Loge Sitz und Stimme haben können, noch die Mitglieder der Großen Loge, als solche, wenn sie nicht den ganzen Maurerischen Kenntnisschatz überschauet, das ist, alle, bey dem Systeme der Gr. Loge R. Y. z. F. anerkannte und übliche Grade erhalten haben, in dem Innersten Orient erscheinen dürfen.

2) Dafs in der Gr. Loge nichts, was sich auf die höheren Maurerischen Grade, vom vierten an, bezieht; und in dem Innersten Oriente nichts, was die Maurerische Verfassung und Direction, sowohl der Großen Loge, als der besondern Sct. Johannislogen, betrifft, verhandelt oder entschieden werden kann.

Zweiter Theil.

Erster Abschnitt.

Form der Gesellschaft.

Erster Artikel.

Von der Einrichtung besonderer Logen.

§. I.

Fundamental - Bedingung der
Vereinigung einzelner Mit-
glieder zu einer besondern
Loge.

Die Grundbedingung der Ver-
einigung aller Gesellschaften, wenn sie
rechtlich bestehen sollen, ist: daß die
Minderheit sich der Mehrheit bey jeder
Verschiedenheit der Meinungen unbe-
dingt unterwerfen muß, weil sie sonst
sich selbst wieder auflösen würde.

Es soll daher alles, was in Maurerischen Gesellschaften entschieden wird, durch Mehrheit der Stimmen entschieden werden, obgleich die Logen das Recht haben, einstimmig gewisse Fälle festzusetzen, wobey von diesem allgemeinen Grundgesetze Ausnahmen stattfinden sollen, z. B. bey Wahlen der Beamten, bey Aufnahmen, u. s. w., bey welchen eine bestimmte Anzahl verneinender Stimmen verwerfend seyn kann.

§. 2.

Bestimmung der Maurerischen Gewalt.

Die Wahl der Mittel zum Zwecke muß überall durch den Grundvertrag, entweder der Stimmenmehrheit aller Mitglieder, oder einer Auswahl derselben als moralischen Person, übertragen werden. Demnach ist die Maurerische Gewalt das durch Einstim-

migkeit aller Glieder auf eine Auswahl derselben übertragene Recht, statt aller Mitglieder die Mittel zum Zwecke des Ordens zu wählen.

Die unter Leitung der Maurerischen Gewalt jedem einzelnen Mitgliede der Logen übrig bleibenden Rechte begründen die allgemeine Maurerische Freyheit. Sie besteht in der Befugniss, für den Ordenszweck aus selbsteignen Gründen zu handeln. Dazu gehört also:

1. Das Recht, für den Ordenszweck durch eigene bestimmte Vorschläge zu wirken.
2. Das Recht, über die Zweck- und Rechtmässigkeit der von Andern vorgeschlagenen, oder schon bestehenden, Vorschriften und Gesetze Ueberzeugungsgründe zu fordern, und so nach über jede Maurerische

Anordnung seine Meinung und Zweifel vor der Behörde vorzutragen, und deren gründliche Prüfung zu verlangen.

3. Das Recht, allen, durch den Grundvertrag festgesetzten, Versammlungen und Berathschlagungen über allgemeine und besondere Angelegenheiten der Maurerischen Verfassung beyzuwohnen.

4. Das Recht, Kenntnifs zu nehmen von der Berechnung, Verwaltung und Verwendung der Logen-Einkünfte, und darüber ein freyes Urtheil zu äußern.

Alle Anordnungen, welche diese Maurerische Freyheit von einer Seite aufrecht, von der andern in ihren Grenzen erhalten, sind zweckmäfsig und gerecht; alle Verfügungen aber, oder Handlungen, welche diese Freyheit von einer Seite übertreiben, von der andern

verletzen, sind zweckwidrig, ungerecht, und können durch keine Maurerische Auctorität zu Maurerischen Gesetzen erhoben werden, oder, wenn sie dazu erhoben wären, als solche bestehen.

§. 3.

Uebertragung des Rechts, die Mittel zum Zwecke des Ordens zu wählen, durch Vollmacht.

Die Mitglieder einer besondern Loge üben das Recht, die Mittel zum Zwecke des Ordens zu wählen, nicht in Person aus, sondern übertragen die Befugniss, dasselbe auszuüben, ihren Beamten.

§. 4.

Diese übertragene Befugniss zerfällt in zwey Theile.

a) in die Befugniss, die Form der Gesellschaft durch Gesetze zu bestimmen.

b) in die Befugniss, die durch Ge-

setze bestimmte Form der Gesellschaft zu erhalten.

In Rücksicht des ersten Theils dieser Befugnisse kann die Uebertragung, der Natur der Sache nach, nur bedingt seyn, und zwar behält sich nach dem oben aufgestellten Grundbegriff der Maurerischen Freyheit

- a) jedes Mitglied der Loge das Recht vor, seine Meinung frey zu äußern;
- b) behält sich die Loge, als moralische Person, das Recht vor, durch ihre Guttheifung den Beschlüssen ihrer Beamten legale Gültigkeit und gesetzliche Kraft zu ertheilen,

Was die zweite Befugniss, die durch Gesetze bestimmte Form der Gesellschaft zu erhalten, betrifft; so muß die Uebertragung unbedingt seyn, weil es entweder ein Schwanken in den Maximen der Gesellschaft selbst, oder ein Mißtrauen

in die Beamten, verriethe, wenn die Verfügungen zur Vollziehung eines gutgeheissnen Gesetzes oder Beschlusses wieder gutgeheissen werden sollten.

§. 5.

Die Beamten, welchen die Befugniss, die Mittel zum Ordenszwecke zu wählen, in einer Loge übertragen wird, sind:

- 1) Der Meister vom Stuhl und wo die Logen einen Substituirtten Meister vom Stuhl zu wählen für nöthig halten, auch dieser.
- 2) Die beyden Aufseher, oder, in deren Abwesenheit, ihre Substituirtten,
- 3) Der Secretair,
- 4) Der Redner,
- 5) Der Ceremonienmeister,
- 6) Der Schatzmeister,
- 7) Der Allmosenpfleger,
- 8) Der Hospitalier.
- 9) Die beyden Stewards.

} oder ihre
Substituirtten.

10) Die beyden Censoren, welche als Gehülffen der Aufseher zu betrachten sind.

Aus diesen Vierzehn Beamten besteht das eigentliche Beamten-Collegium jeder Loge.

§. 6.

Die Dauer der Führung eines Logen-amtes ist Ein Jahr, und nach Ablauf desselben muß jede Beamtenstelle durch eine neue Wahl besetzt werden.

§. 7.

Da die Uebertragung eines Amtes auf einer, und die Uebernehmung desselben auf der andern Seite, freye Willenshandlungen sind; so folgt von selbst:

a) daß Niemand zur Uebernehmung eines Amtes gezwungen werden kann.

b) Daß jeder Beamte, über die Zeit hinaus, für ein zweites, drittes Jahr, u. s. w. durch die gesetzmäßige Wahl bestätigt werden kann.

Verhandlungsart des Beamten-Collegiums.

Bey vorkommenden Geschäften wird das Beamten-Collegium durch den Meister vom Stuhl, oder in dessen Abwesenheit, durch den Substituirtten Meister, oder, wenn auch dieser abwesend wäre, durch einen der Aufseher zusammenberufen, versammelt und dirigirt. Der Beamte, der nicht in Person erscheinen kann, hat das Recht, seinen Substituirtten Beamten oder einen andern Bruder-Meister an seiner Statt zu schicken, und sich repräsentiren zu lassen.

Alles wird in der Versammlung durch absolute Mehrheit der Stimmen entschieden. Machen die Anwesenden eine gleiche Zahl aus, und es träte der Fall ein, daß die Stimmen gleich wären, so wird die zur Entscheidung vorgelegte Frage von neuem erwogen, und dar-

auf wieder zur Ballotation geschritten, an welcher der vorsitzende Meister nicht Theil nimmt.

§. 9.

Geschäfte des Beamten-Collegiums.

Das Beamten-Collegium jeder Loge besitzt:

- a) die Befugniss, über Gesetzesvorschläge Beschlüsse zu fassen. Durch den größern Verein der besondern Logen aber, zu einer Großen Freymaurerloge, hat jede einzelne Loge die Ausübung dieser Befugniss, in sofern sie auf allgemeine Maurerische Anordnungen und auf die Erhaltung des Ganzen beschränkt ist, und von Localverhältnissen abstrahirt, der Großen Loge ausschliessend übertragen.

b) Die Befugniss, die durch Gesetze bestimmte Form und Verfassung der Loge zu erhalten, und über die Befolgung aller bestehenden Maurerischen Anordnungen zu wachen.

Unter diese Anordnungen müssen selbst die Rituale der drey Sct. Joh. Grade gerechnet werden, weil die genaue Befolgung derselben, durch die von Seiten der Gr. Loge geschehene Annahme, gesetzlich geworden ist.

§. 10.

Hat nun irgend ein Mitglied der Loge ein Gesetz übertreten, so wird es von demjenigen, der die Uebertretung bemerkt hat, oder, wenn sie öffentlich in der Loge geschah, von dem Redner bey dem Beamten-Collegio angeklagt.

Dieses untersucht den Fall und entscheidet darüber durch Mehrheit der

Stimmen nach den Gesetzen. Kein Fall darf ohne gehörige Untersuchung und ohne den Angeklagten gehört zu haben, entschieden werden, und in der Entscheidung müssen die Entscheidungsgründe selbst ausführlich angezeigt werden.

§. 11.

Wäre der Angeklagte selbst ein Mitglied des Beamten-Collegiums; so darf er bey der Verhandlung seiner eignen Sache nicht mitsitzen, weil niemand sein eigener Richter seyn darf. Er behält übrigens sein Amt in der Loge bey, es wäre denn, daß das Collegium ihn, wegen der Grösse seiner Schuld daraus entfernte.

§. 12.

Das Collegium der Beamten und die ganze Meisterschaft der Loge kommen alle Monathe Einmal zusammen, um sich über ihre Logen-Angelegenheiten

gemeinschaftlich zu berathschlagen. Die Gegenstände, welche hier in Betracht kommen, sind:

1. Alle Verhandlungen, welche Aufnahmen und Beförderungen betreffen. Zu diesen Verhandlungen wird die Loge im Lehrlingsgrade geöffnet, und es werden die Lehrlinge zur Ballotation über die Aufnahme eines Ungeweihten; so wie, nach geschlossener Lehrlingsloge, Entlassung der Lehrlinge und Eröffnung der Gesellenloge, die Gesellen zur Ballotation über die Beförderung eines Lehrlings mit zugelassen; worauf die Gesellenloge geschlossen, die Gesellen entlassen und die Meisterloge geöffnet wird, für welche sodann folgende Angelegenheiten ausschliessend gehören:

2. Der Vortrag, die Prüfung und die Sanction der Gesetzbeschlüsse, welche

che das Beamten-Collegium in Beziehung auf die Localverhältnisse der Loge gefasst hat.

3. Die Bekanntmachung aller eingelaufenen Verfügungen der Großen Loge, oder aller von Ihr aufgestellten, zur Erhaltung des Großen Ganzen abzweckenden, Maurerischen Gesetze.

4. Vorschläge zu neuen Local-Gesetzen können gemacht und dem Beamten-Collegio übergeben werden.

Alles, was hier, §. 10. 11. und 12. für das ganze Logenbündniß der Großen Freymaurerloge R. Y. z. F. festgesetzt worden ist, wird für die im Orient von Berlin vereinigten Logen noch durch besondere Gesetze näher bestimmt.

Zweiter Artikel.

Große Loge.

§. 13.

Um die Angelegenheiten des Ganzen Logenbundes besser zu verwalten und zu leiten, treten die besondern Logen in eine nähere Verbindung unter einander, und bilden eine Große Loge. Diese besteht aus zwey Collegien; das erste hat die Befugnifs, über Gesetzvorschläge Beschlüsse zu fassen; das zweyte besitzt die Befugnifs, die Beschlüsse des Ersten Collegiums zu Gesetzen zu erheben, oder sie zu verwerfen.

§. 14.

Jeder der oben genannten Vierzehn Logenbeamten hat in dem Ersten Collegio der Gr. L. Sitz und Stimme. Sie üben indess dies Recht nicht persönlich aus, sondern übertragen es ihrem Mei-

ster vom Stuhl und den beyden Aufsehern, welche drey Beamte jedoch zusammengenommen, nur eine einzige Stimme ausmachen, mithin bey vorkommenden Angelegenheiten nicht nach der Personen- sondern nach der Logenzahl stimmen.

§. 15.

Ist die besondre Loge so weit von dem Orte, wo sich die Grofse Loge versammelt, entfernt, dafs keiner von Ihren Vorstehern füglich zugegen seyn kann, so wählt die ganze Loge einen Repräsentanten, der ihre Stimme bey den Verhandlungen des Ersten Collegiums der Grofsen Loge übernimmt.

§. 16.

Die Mitglieder des ersten Collegiums der Gr. Loge wählen unter sich durch Mehrheit der Stimmen, die ihnen vorstehenden Grofsbeamten. Diese sind:

1. Der Grofsmeister.

2. Der zugeordnete Großmeister.
3. Die beyden Großvorsteher.
4. Der Großsecretair.
5. Der Großredner.
6. Der Großceremonienmeister.
7. Der Großschatzmeister.

Der Verantwortlichkeit wegen, welche durch das Edict vom 20^{sten} October 1798 ausdrücklich den Vorstehern der hiesigen drey Großen Logen für alles, was bey ihrem ganzen Logenbunde vorgeht, auferlegt ist, sollen der Großmeister und der zugeordnete Großmeister immer aus den Mitgliedern des Innersten Orients gewählt werden, und in dem Innersten Orient Sitz und Stimme haben, damit beyde in den Stand gesetzt werden, der Ihnen, durch das angeführte Staatsgesetz, auferlegten Verantwortlichkeit erforderlichen Falls, Genüge zu leisten.

§. 17.

Die Dauer der Amtsführung der Grofsbeamten ist, wie bey den besondern Logen, ein Jahr; nach dessen Ablauf die Amts-Verbindung von beyden Theilen erneuert oder aufgehoben werden kann. — Da aber den ersten zwey Grofsbeamten die Leitung eines Grofsen Ganzen, welche nicht nur eine durch viele Uebung erworbene Uebersicht der Geschäfte im Ganzen und im Detail, sondern auch den ganzen Ernst der Gesetze erfordert, übertragen ist; so müssen dieselben nicht nur eine längere Frist haben, sich jene Uebersicht und Geschäftskenntniß zu erwerben, sondern auch gegen die Con- und Inconvenienzen persönlicher Zu- oder Abneigung gesichert seyn. Daher ist beschlossen, dafs in Ansehung des Grofsmeisters und des zugeordneten Grofsmeisters, nur nach jedesmaliger Revision

des Grundvertrages, eine neue Wahl vorgenommen werden soll.

§. 18.

Da das Recht der Großen Loge, ihre Beamten zu entlassen, ungezweifelt ist, so muß dasselbe durch den Grundvertrag vorzüglich bey denjenigen Beamten aufrecht erhalten werden, welche durch eben diesen Grundvertrag auf längere Zeit eingesetzt worden sind. Wenn daher wenigstens vier Logen mit der Verwaltung des Großmeisters oder zugeordneten Großmeisters unzufrieden sind, so erklären sie durch ihre Repräsentanten ihre Unzufriedenheit, mit schriftlicher Angabe der Gründe, insofern sie sich auf den Großmeister bezieht, dem zugeordneten Großmeister; oder, wenn dieser der Gegenstand der Unzufriedenheit ist, dem Großmeister, welcher auf Maurer-Eid zu versichern hat, daß Er die Nah-

men der unzufriednen Logen oder Ihrer Repräsentanten nie Jemandem entdecken wolle. Der Großmeister oder zugeordnete Großmeister beruft ohne Vorwissen des zu Entlassenden das Erste Collegium der Großen Loge zusammen, trägt demselben die Unzufriedenheit der Logen, ohne sie zu nennen, und ihre Ursachen vor, und fordert es auf, gewissenhaft das zu thun, was die Wohlfahrt und Würde des Ganzen fordert. Nach dem Vortrage des Vorsitzenden wird ballotirt und übersteigt die Zahl der entlassenden Kugeln die Zahl der leuchtenden auch nur um eine Einzige, so wird der Großmeister oder zugeordnete Großmeister entlassen. Da jedoch diese Entlassung keine Strafe oder Verurtheilung ist, und das ganze Recht, welches die Großmeister auf die längere Dauer ihres Amtes haben, sich allein auf die Zufrie-

denheit und das Zutrauen der besondern Logen gründet, so kann der, von dessen Entlassung die Rede ist, weder persönlich in der Versammlung erscheinen, noch kann ihm eine schriftliche Vertheidigung gestattet werden, wohl aber muß ihm frey stehen, eine vollständige Rechenschaft über seine Verwaltung, dem Protocoll der Großen Loge beschreiben, und bey allen besondern Logen bekannt machen zu lassen.

§. 19.

Bey den Verhandlungen der Großen Loge wird alles durch Mehrheit der Stimmen entschieden und zwar durch Kugelung, wenn die Sache eine Bejahung oder Verneinung betrifft, oder mündlich, wenn die Sache eine andere Bestimmung erfordert; wobey die Logen nach ihrem Alter, der Großmeister und der vorsitzende Meister aber zuletzt stimmen.

§. 20.

**Geschäfte, Rechte und Pflichten
des Ersten Collegiums der
Großen Loge.**

Die Beamten-Collegien der besondern Logen übertragen dem Ersten Collegio der Großen Loge die ihnen von den Gliedern ihrer Loge übertragene Befugniß, über Gesetzvorschläge, in so fern diese auf allgemeine maurerische Anordnungen, so wie auf die Erhaltung des Ganzen beschränkt sind, und von Localverhältnissen abstrahiren, Beschlüsse zu fassen. Da indessen den Beamten von ihren besondern Logen diese Befugniß nur bedingungsweise, mit Vorbehalt der Sanction übertragen ist; so kann auch die Große Loge dieselbe nur unter dieser Bedingung ausüben.

§. 21.

Die Beamten-Collegien übertragen der Großen Loge ferner das Recht und die Befugniß, alles zu verfügen, was die Aufrechthaltung der Verfassung und die Vollziehung der sanctionirten allgemeinen Gesetze fordert.

§. 22.

Vermöge dieser Befugnisse fordert das Erste Collegium der Großen Loge

1. Von jedem Logenmeister oder Substituirten Meister, zu bestimmten Zeiten, Berichte über die Amtsführung seines Beamten-Collegiums, und über den Maurerischen Zustand seiner Loge.

2. Instituiert das Erste Collegium der Gr. Loge bey jeder besondern Loge einen Repräsentanten, der, seiner Instruction gemäß, die vor-

geschriebenen Berichte pünctlich und gewissenhaft einzusenden hat, und der Großen Loge für Alles verantwortlich ist, was von dem Beamten-Collegio, dem er beysitzt, gegen die Gesetze vorgenommen werden könnte. Seine Ernennung wird dem Großmeister überlassen.

3. Ist das Erste Collegium der Gr. Loge die auf die Beamten-Collegien folgende Instanz bey Klagesachen, an welche von dem, der mit der Entscheidung des Beamten-Collegiums nicht zufrieden ist, appellirt werden muß.

Dritter Artikel.

Zweytes Collegium der Großen Loge.

§. 23.

Da die besondern Logen das Recht, die Gesetzbeschlüsse der Großen Loge entweder zu Gesetzen zu erheben, oder sie zu verwerfen,

nicht selbst ausüben, indem dies, bey der Entfernung dieser Logen von einander und der daraus entspringenden Weitläufigkeit der Verhandlungen, dem Ganzen nachtheilig seyn müßte, so übertragen Sie dieses Recht einem zweiten, durch Mehrheit der Stimmen gewählten Repräsentanten.

§. 24.

Diese zweyten Repräsentanten aller besondern Logen vereinigen sich und machen das Zweyte Collegium der Großen Loge aus. Hieraus ergiebt sich, daß in dem Zweyten Collegio nicht mehr stimmfähige Mitglieder seyn können, als besondere Logen da sind, welche repräsentirt werden.

§. 25.

Die Amtsdauer der Repräsentanten hängt von dem Vertrauen der besondern Logen zu denselben ab.

§. 25.

Geschäfte, Rechte und Pflichten
des zweyten Collegiums
der Grofsen Loge.

Die Geschäfte, Rechte und Pflichten des Zweyten Collegiums entspringen unmittelbar aus seinem Zwecke. Es untersucht und prüft alle Gesetz - Beschlüsse, welche das Erste Collegium der Grofsen Loge gefasst hat, und besitzt zugleich das Recht, sie durch Kugelung unbedingt zu verwerfen, oder sie zu Gesetzen zu erheben: nicht aber das Recht, Aenderungen oder Modificationen darin zu machen. — Wiinscht es solche, so mufs es den Gesetzbeschlufs verwerfen, und nebst den Gründen, warum es eine Aenderung für nöthig hält, an das Erste Collegium der Grofsen Loge zurücksenden.

§. 27.

Der Wirkungskreis des Zweyten Collegiums ist also ganz allein auf das Geschäft, Gesetz - Beschlüsse gutzuheissen oder zu verwerfen, beschränkt; Alles, was irgend zur verfügenden Ausübung und Aufrechthaltung der Gesetze gehört, steht dem Ersten Collegio der Gr. Loge allein zu.

§. 28.

Kein Mitglied des Zweyten Collegiums der Gr. Loge kann zugleich Mitglied des Ersten seyn, oder umgekehrt, ein Mitglied des Ersten im zweyten Collegio Stimme haben.

§. 29.

Das zweite Collegium der Gr. Loge versammelt sich immer nach den Versammlungen des Ersten, wird dazu durch ein Circular des zugeordneten Großmeisters, der auch

ohne Stimmenrecht den Vorsitz darin führt, eingeladen, und entscheidet bey allen seinen Verhandlungen durch Mehrheit der Stimmen. Wer von den Mitgliedern nicht erscheinen kann, schickt einen Meister, der nicht Mitglied des ersten Collegiums ist, an seine Stelle.

V i e r t e r A r t i k e l.

Verhältniß der Großen Loge zu den besondern Logen und der Großbeamten unter einander.

§. 30.

Die Grofse Loge, in sofern sie aus den beyden Collegien besteht, übt die gesammte Maurerische Gewalt rechtmäfsig und so aus, dafs ihren Verfügungen, in sofern sie auf allgemeine Maurerische Anordnungen beschränkt sind, alle unter ihr vereinigten besondern Logen die genaueste Befolgung schuldig sind.

Sollte jedoch eine solche Verfügung mit Localverhältnissen streitend befunden werden, so hat jede einzelne Loge das Recht, Vorstellungen dagegen zu machen.

§. 31.

Der Großmeister und zugeordnete Großmeister, sind die beyden ersten Vollzieher der, entweder für alle Fälle aufgestellten Gesetze, oder der für besondere Fälle gefassten Beschlüsse der Großen Loge. Beyde sind sich an Rechten und Pflichten völlig gleich; keiner ist dem andern untergeordnet, sondern beyde handeln auf eine selbstständige Art nach der Vollmacht, welche Ihnen durch den Grundvertrag und die Gesetze ertheilt ist. Ihre vorzügliche Pflicht ist, auf die Beobachtung und Aufrechthaltung der Grundverfassung mit unerschütterlicher Festigkeit zu drin-

dringen, so wie über die Reinerhaltung des Systemes der Großen Freymaurerloge R. Y. z. F. zu wachen. Auch liegt ihnen ganz vorzüglich ob, das Band der Eintracht unter den Brüdern, und der Einigkeit unter den verbundenen Logen zu erhalten. Endlich sollen Sie ihre Kräfte, ihr Ansehen und ihre Befugnisse vorzüglich dazu anwenden, um den Maurerischen Geist, Ordnung, Thätigkeit und Eintracht bey den besondern Logen zu unterstützen, und wo das Eine oder das Andre erschlaft ist, dasselbe wieder zu erwecken.

§. 32.

Die beyden Grofs-Vorsteher sind als Gehülffen der beyden Grofsmeister zu betrachten und üben in Abwesenheit derselben, alle ihre Rechte und Pflichten aus. Ausserdem haben Sie die besondre Pflicht, in den Versammlungen der Großen Loge da-

hin zu sehen, daß Niemand von dem, in dem Grundvertrage und den Gesetzen vorgeschriebnen Gange der Geschäfte abweiche, und wo sie dies bemerken, den Uebertreter, wer er auch sey, an das Gesetz zu erinnern, und wenn er auf ihre Ermahnung nicht achtet, der gesammten Großen Loge davon Anzeige zu machen.

§. 33.

Der Großsredner ist der ordentliche Referent alles dessen, was in den bestimmten Versammlungen des ersten Collegiums der Großen Loge vorgetragen werden soll. Der Großsecretair führt in den Versammlungen ein genaues und treues Protocoll, und sorgt für die Ausfertigung alles dessen, was von der gehörigen Behörde verfügt worden ist. Der Großceremonienmeister ordnet die von der Großen Loge angesetz-

ten Feyerlichkeiten, und der Grofs-
schatzmeister legt in den Quartal-
Versammlungen über die Einnahmen
und Ausgaben der Grofsen Loge
vollständige Rechnung ab.

Zweiter Abschnitt.

Von dem Gange der Geschäfte.

Erster Artikel.

Aufstellung der Gesetze.

§. 34.

Jeder Meister aller besondern Lo-
gen hat das Recht, Vorschläge zu Ge-
setzen zu machen; Er muß aber die-
selben schriftlich dem Beamten-Colle-
gio seiner Loge übergeben, welches
sie, mit seinen Bemerkungen begleitet,
dem Ersten Collegio der Grofsen
Loge übersendet.

§. 35.

Der Grofsredner trägt den Vor-

schlag, ohne Nennung des Vorschlagenden, mit einer kurzen Auseinandersetzung der Gründe dafür und dawider vor. Jedes Mitglied des ersten Collegiums hat das Recht, seine Meinung über den Vorschlag mit seinen Gründen vorzutragen; alsdann wird durch Mehrheit der Stimmen entschieden, ob der Vorschlag angenommen, verändert oder verworfen werden soll.

§. 36.

Wird der Beschluß durch Mehrheit der Stimmen ganz oder Theilweise angenommen, so wird der protocollirte Beschluß darüber in dem zweyten Collegio der Großen Loge vortragen, wo abermahls jedes zu diesem Collegio gehörige Mitglied das Recht hat, seine Meinung und Gründe dafür und dawider zu sagen, und den Beschluß mit der durch Kuglung ausgemittelten Mehrheit der Stimmen

unbedingt zum Gesetz zu erheben, oder ihn zu verwerfen.

§. 37.

Der Grofsmeister, zugeordnete Grofsmeister, die beyden Grofsvorsteher und der Grofssecretair unterschreiben das sanctionirte Gesetz als Zeugen, dafs es rechtlich gefafst und angenommen worden sey, ohne Rücksicht auf ihre Privatmeinung, welche sie etwa vor der Fassung des Beschlusses dissentirend geäußert hatten.

§. 38.

Sollte in irgend einem Falle, einer der erstgenannten Grofsbeamten einem gesetzlich gefafsten Beschlusse, oder einem sanctionirten Gesetze, seine Unterschrift, das ist, das Zeugniß der pünctlich beobachteten gesetzlichen Form verweigern, und dadurch auf seine

Privatmeinung einen größern Werth legen, als auf das Urtheil der Grofsen Loge, so sieht die Grofse Loge diese Verweigerung als eine Niederlegung seines Amtes an; und ist berechtigt, seinen Platz auf der Stelle durch eine andre Wahl zu besetzen.

§. 39.

Es steht aber jedem der genannten Grofsbeamten frey, gleich nach Fassung des Beschlusses seine dissentirende Meinung an das Protocoll zu dictiren, oder sein Votum separatum dem Protocolle beyzulegen; nicht, um dadurch die Vollziehung des Beschlusses zu hintertreiben, oder aufzuschieben; sondern lediglich, um sich hierdurch für die Verantwortlichkeit der etwanigen Folgen zu decken.

§. 40.

Nach erfolgter Unterschrift wird der

gefaßte Beschlufs, oder das sanctionirte Gesetz mit dem Großen Siegel der Großen Loge versehen, und allen Logen-Meistern der besondern Logen zur Bekanntmachung und Befolgung zugeschickt.

Z w e i t e r A r t i k e l.

Aufrechthaltung der Verfassung und Ausübung der Gesetze.

§. 41.

Hieher gehören alle Anordnungen, zu welchen das Erste Collegium der Großen Loge durch die Gesetze befugt ist, und wobey sie, ganz unabhängig von dem zweyten Collegio der Großen Loge, verfährt. Dahin gehören:

§. 42.

I. Alle Beschlüsse und Verfügungen, welche für dienlich erachtet werden, wenn sich Fälle ereignen sollten, die in den Gesetzen nicht enthalten

sind; oder, wenn das Gesetz wirklich, oder anscheinend dunkel, mithin ungewiss ist, ob der vorgelegte Fall im Gesetze enthalten sey, oder nicht; endlich, wenn irgend ein Beamten-Collegium einer besondern Loge sich von den bestehenden Gesetzen entfernen sollte, oder welche die Amtsführung ihrer eigenen Grofsbeamten betreffen.

II. Die Constituirung neuer Freymaurer-Logen, oder die Auflösung und Ausschliessung der schon bestehenden; welches letztere nur nach erwiesenen gröfsern Vergehungen einer Loge und mit vollständiger Angebung der Gründe geschehen kann.

III. Alle Entscheidungen bey Appellationen einzelner Mitglieder von dem Beamten-Collegio besonderer Logen.

§. 43.

In allen dringenden Fällen, wo aus

dem Aufschub bis zu einer Versammlung des Ersten Collegiums der Grofsen Loge, dem Ganzen irgend ein Nachtheil erwachsen könnte, haben der Grofsmeister und zugeordnete Grofsmeister, und jeder von beyden, der zuerst Wissenschaft von dem Falle bekommt, allein das Recht, Namens der Grofsen Loge auf der Stelle zweckmäfsige Mafsregeln zu ergreifen, und solche Verfügungen zu treffen, welche Er für dienlich hält.

Er ist indess sowohl für dies, als überhaupt für die ganze Verwaltung seines Amtes, der Grofsen Loge auf das strengste verantwortlich. Seine Verfügungen müssen, aufser seiner Namensunterschrift, auch mit der Unterschrift der beyden Grofsvorsteher und des Grofssecretsairs, so wie mit dem Logensiegel versehen seyn, wenn

sie als officiell betrachtet werden sollen.

§. 44.

Versammlungen der Gr. Loge.

Das Erste Collegium der Grofsen Loge versammelt sich viermahl des Jahres, um über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten zu berathschlagen, bey welchen Versammlungen regelmässig der zugeordnete Grofsmeister den Vorsitz führt. Sind über Gesetzvorschläge, Beschlüsse gefasst worden, so wird einige Tage darauf, das zweyte Collegium der Grofsen Loge zur Sanction zusammen berufen.

§. 45.

Bei dringenden Fällen hat der Grofsmeister und der zugeordnete Grofsmeister das Recht, eine ausserordentliche Versammlung des ersten Collegiums, und nach Beschaf-

fenheit der Verhandlungen, auch das zweyte zusammen zu berufen, und diese Versammlungen haben mit den ordentlichen Quartalversammlungen alle Rechte gemein.

§. 46.

In diesen außerordentlichen Versammlungen hat der Großmeister den Vorsitz, welcher die Versammlung zusammen berufen hat.

§. 47.

Jedes Mitglied beyder Collegien der Großen Loge, welches nicht persönlich erscheinen kann, hat die Pflicht, einen andern Bruder Meister an seine Stelle zu schicken, und wenn es dies vernachlässigt, hat der vorsitzende Großmeister das Recht, einen Repräsentanten für diese Versammlung zu ernennen, um der repräsentirten Loge ihr Stimmenrecht zu retten.

D r i t t e r A r t i k e l.

Schatz der Großen Loge.

§. 48.

Da die Große Loge als solche, Ausgaben hat, so bedarf sie einer eignen Casse und besonderer Hülfquellen, diese Ausgaben zu bestreiten. Diese Hülfquellen sind:

- a) Die Stiftungsgelder, welche jede besondere Loge bey ihrer Con-stituirung zu entrichten hat.
- b) Freywillige Beyträge bey Versamm-lungen der Großen Loge.
- c) Jährliche Beyträge der besondern Logen zur Casse der Großen Loge.

§. 49.

Da diese letztern Beyträge aus dem Vertrage entspringen, welchen jede hinzugekommene Loge mit dem schon bestehenden Logenbunde als einer Gro-ßen Loge schließt, so kann über das

Quantum dieses jährlichen Beytrages nichts im Allgemeinen festgesetzt werden, sondern es wird dem Eifer und der Anhänglichkeit jeder besondern Loge an die Grofse Loge überlassen, sich nach Mafsgabe ihrer Umstände, jährlich selbst zu taxiren.

Dritter Abschnitt.

Von den Bedingungen, unter welchen eine besondere Loge neue Mitglieder unter sich aufnimmt.

Erster Artikel.

Aufnahme - Gesetze.

§. 50.

Bey Aufnahme - Gesetzen wird jede besondere Loge als eine moralische Person betrachtet, welche mit dem Aufzunehmenden einen besondern Vertrag schliesst, worin sie die Bedingun-

gen festsetzt, unter welchen sie ihm die Rechte ihrer Mitglieder zugesteht, und er sich die Bedingungen vorbehält, unter welchen er die Pflichten derselben übernimmt.

§. 51.

Die Loge hat drey Rücksichten, nach welchen sie die Bedingungen festsetzt, unter welchen jemand aufgenommen werden kann. Diese sind:

I. in Rücksicht der Gesellschaft und Erreichung ihres Zweckes selbst; da soll der Aufzunehmende

a) Ein rechtschaffener, für alles Gute leicht empfänglicher Mensch, und irgend einer im Staate geduldeten christlichen Religionsconfession zugehan seyn.

b) Einen Grad von geselliger Bildung haben, der zu der Bildung der übrigen Glieder der Loge paßt.

c) Mit Ausnahme durchreisender Aus-

länder, wenigstens 25 Jahr alt seyn:
und

d) alle Gesetze und Vorschriften be-
folgen, welche die Loge durch
Mehrheit der Stimmen aufstellt.

Alle diese Bedingungen sind uner-
läßlich, weil sie aus dem Zwecke der
Gesellschaft selbst fließen.

§. 52.

II. In Rücksicht des Oekonomie-
und Localwesens der Loge. Der Neu-
aufzunehmende muß

a) die festgesetzten Stiftungsgelder,
und

b) die monathlichen Beyträge zur Be-
streitung der Logen-Ausgaben be-
zahlen.

Diese Bedingungen sind erläßlich;
und es hängt von dem Willen der Loge
ab, aus besondern Ursachen beyde zu
mildern oder ganz zu erlassen.

§. 53.

III. In Rücksicht der bürgerlichen Verhältnisse, unter welchen die Mitglieder leben. Der Neuaufzunehmende muß ein freyer Mann, in Ansehung seines Vermögens und eines Theiles seiner Zeit lediglich von sich abhängig, und weder durch seinen Stand noch seine übrigen Verhältnisse der Loge nachtheilig seyn.

§. 54.

Die Bedingungen des Aufzunehmenden sind: daß man nichts von Ihm fordere, was gegen seine Pflichten als Mensch und als Bürger streitet, oder sein Vermögen überwiegt; Ihn auf sein Ansuchen der Mitgliedschaft entlasse; Ihn aber aus der Gesellschaft nicht anders, als durch Urtheil und Recht ausschliesse.

§. 55.

Die Verfahrungsart bey Aufnahmen und Affiliationen wird von der Großen Loge

Loge für den ganzen Logenverein durch allgemeine Maurerische, und von den besondern Logen durch ihre Localgesetze näher bestimmt.

Z w e i t e r A r t i k e l .

Von Beförderungen.

§. 56.

Um den zweyten Maurerischen Grad zu erhalten, muß der Aufgenommene bereits Sechs Monate Lehrling gewesen seyn, und die Pflichten dieses Grades erfüllt haben.

§. 57.

Um zu dem dritten Maurerischen Grade, und mit ihm auch zu dem Rechte zu gelangen, in Oekonomie- und Localangelegenheiten mitzustimmen, oder in der Gr. Loge zu repräsentiren; muß der Bruder Ein Jahr Geselle gewesen, und in Erfüllung seiner Pflichten tadellos seyn.

§. 58.

Indessen kann aus besondern Ursachen, sowohl in den sechs Monathen des Lehrlings, als in dem Jahre des Gesellen, von der dazu autorisirten Behörde dispensirt werden. Die übrigen Bedingungen bey Beförderungen und die Verfahrungsart bey denselben, werden eben so, wie bei Aufnahmen, von der Großen Loge, für den ganzen Logenverein durch allgemeine Maurerische, und von den besondern Logen durch ihre Localgesetze bestimmt.

Vierter Abschnitt.

Oeconomie- und Local-Einrichtung.

§. 59.

Jede einzelne Loge ist in der Verwaltung ihrer Casse und anderer Oeconomie-Angelegenheiten von der Großen Loge völlig unabhängig, und daher berechtigt, über die Berechnung

und Verwendung ihrer Einkünfte, ihre eigenen Localgesetze festzusetzen, und ihrem Schatzmeister, Almosenpfleger und Stewards, die nöthigen Instructionen zu ertheilen.

§. 60.

Was das gesammte Oekonomie- und Localwesen im Orient von Berlin betrifft, so haben sich die hiesigen besondern Logen bey demselben vereinigt, und zwar so, daß sie nur Eine moralische Person ausmachen, und Ein gemeinschaftliches Eigenthum besitzen.

§. 61.

Die Befugniss, über Oekonomie- und Local-Angelegenheiten Gesetze aufzustellen und sie zur Vollziehung zu bringen, haben die hier vereinigten Logen von der Verwaltung der Grossen Loge dergestalt abgesondert, daß sie sich dieselbe allein vorbehalten haben.

§. 62.

Die hier vereinigten Logen haben daher nur Eine gemeinschaftliche Kasse, und Einen gemeinschaftlichen Armenkasten.

§. 63.

Sie wählen sich gemeinschaftlich einen Schatzmeister und einen Allmosenpfleger, unter dem Titel, Schatzmeister und Allmosenpfleger der vereinigten Logen, und jede Loge für sich zwey Stewards und einen Hospitalier.

§. 64.

Um die Oekonomie-Angelegenheiten desto leichter zu besorgen, errichten die hier vereinigten Logen ein besonderes Oekonomie-Collegium, unter dem Nahmen Stewards-Loge. Zum Vorsitz der desselben erwählen sie gemeinschaftlich durch Mehrheit der Stimmen einen Meister vom Stuhl, der

mit dem Schatzmeister und Allmosenpfleger als erster und zweiter Aufseher die Stewardsloge dirigirt, welche sämtliche Hospitaliers und Stewards der besondern Logen ausmachen.

§. 65.

Diesem Collegio übertragen die hier vereinigten Logen:

a) Die Befugniss über Gesetzvorschläge, in Rücksicht der Oekonomie und des Locals, Beschlüsse zu fassen, mit Vorbehalt des Sanctionsrechtes: und

b) Die Befugniss, alles zur Vollziehung der sanctionirten Oekonomie- und Localgesetze Erforderliche zu verfügen, unter Bedingung der Verantwortlichkeit.

§. 66.

Die Einrichtung der Stewardsloge und der Geschäftsgang in Oekonomie- und Local-Angelegenheiten wird von

den hier vereinigten Logen durch besondere Gesetze bestimmt.

§. 67.

Fundamentalgesetz, den Grundvertrag überhaupt betreffend.

Da allen menschlichen Werken und Unternehmungen der Character der Menschlichkeit, das ist, Unvollkommenheit anklebt; so hat auch dieser Grundvertrag seine Mängel und Gebrechen. Die Aufhebung derselben ist nicht das Werk einiger Monathe oder eines Jahres; sondern es wird Jahrelange Anwendung, Ausführung und Prüfung dazu erfordert. Es wird daher als Fundamentalgesetz angenommen, daß dieser Grundvertrag, so, wie er hier enthalten ist, von dem Tage seiner Sanction, Promulgation und feyerlichen Declaration der Anerkennung und Annahme, nur auf Sechs Jahre; das ist: bis im Junius 1806. in allen seinen

Theilen und im Ganzen verbindende und gesetzliche Kraft haben soll.

Gleich zu Anfange des Jahres 1806 wird es die vorzüglichste Pflicht der Grossen Loge seyn, mit Hülfe der einkommenen Beiträge der ganzen Brüderschaft, die Revision dieses Grundvertrages wieder vorzunehmen, und die etwa nöthig befundenen Modificationen allen besondern Logen vorzulegen, und auf die zweckmässigen Vorschläge und Wünsche der Brüder Rücksicht zu nehmen. Alle besondere Logen haben dabey, durch ihre zu instruierende Repräsentanten entscheidende Stimme. Und nachdem alles geschehen ist, was Kraft dieses Gesetzes geschehen soll, wird dieser Grundvertrag mit den eingetragenen Modificationen, im Junius aufs Neue für neun Jahre, das ist, bis im Junius 1815 sanctionirt, promulgirt, und den 3^{ten} August die Anerkennung und Annahme desselben feyerlich declarirt.

Zu Anfange des Jahres 1815. geschieht dasselbe, was für das Jahr 1806 Kraft dieses Gesetzes verordnet wird: und von 1815. an wird für alle Zukunft die Revision des Grundvertrages nur alle neun Jahre vorgenommen.

Angenommen und sanctionirt Berlin, den 6^{ten} Junius 1800.

von Sellentin, Großmeister.

Fefsler, zugeordneter Großmeister.

Amelang, Meister vom Stuhl.

Röver, erster Aufseher.

Rhode, zweiter Aufseher.

Basset, statt des Meisters vom Stuhl.

Rettcher, als Meister vom Stuhl.

Clavin, erster Aufseher.

Hausmann, in Abwesenheit des Meisters vom Stuhl.

Gründler, erster Vorsteher.

Buchholz, zweiter Vorsteher.

Für die Loge Friedrich Wilhelm zur gekrönten Gerechtigkeit.

Für die Loge zur siegenden Wahrheit.

Für die Loge Urania zur Unsterblichkeit.

J. F. W. Herbst, Mei-	}	Für die Loge Py-
ster vom Stuhl.		
Buddée, erster Vorsteher.		
Wendt, zweiter Vor-	}	thagoras zum flam-
steher.		
		menden Stern.

Zehender, Repräsentant; für die Loge zur
wahren Eintracht in Schweidnitz.

Saltzmann, Repräsentant; für die Loge So-
crates zu den 3 Flammen in Kalisch.

Hiller, Repräsentant; für die Loge zur Stand-
haftigkeit in Potsdam.

Röver, Repräsentant; für die Loge Pax ini-
mica malis zu Emmerich.

Amelang, Repräsentant; für die Loge St. Jo-
hannes zur Einigkeit in Danzig.

Doering, Repräsentant; für die Loge Victoria
zu den 3 gekrönten Thürmen in Graudenz.

Natorp, Repräsentant; für die Loge zum
Morgenstern in Hoff.

Schmidt, Repräsentant; für die Loge Har-
monie zu Hohenstein.

Sigismund, Repräsentant; für die Loge zu
den 3 Flammen in Plauen, im Voigtlande.

Feyerlich promulgirt den 13^{ten} Ju-
nius 1800.

von Sellentin, Großmeister.

Fessler, zugeordneter Großmeister.

Küster, Repräsentant; für die Loge Friedrich Wilhelm zur gekrönten Gerechtigkeit.

Marmalle, Repräsentant; für die Loge zur siegenden Wahrheit.

Dracke, Repräsentant; für die Loge Urania zur Unsterblichkeit.

C. von Moeller, Repräsentant; für die Loge Pythagoras zum flammenden Stern.

Blumenthal, Repräsentant; für die Loge zur wahren Eintracht in Schweidnitz.

Delattre, Repräsentant; für die Loge Socrates zu den 3 Flammen zu Kalisch.

Friedrich Saltzmann, Repräsentant; für die Loge zur Standhaftigkeit in Potsdam.

Weber, Repräsentant; für die Loge Pax inimica malis zu Emmerich.

Hey, Repräsentant; für die Loge St. Johannes zur Einigkeit in Danzig.

J. Braun, Repräsentant; für die Loge Victoria zu den 3 gekrönten Thürmen in Graudenz.

Feldmann, Repräsentant; für die Loge zum Morgenstern in Hoff.

Labaye, Repräsentant; für die Loge Harmonie zu Hohenstein.

Wenzlau, Repräsentant; für die Loge zu den 3 Flammen in Plauen.

Grundvertrag der Grossen Freymaurer-Loge Royale York zur Freundschaft oder
des unter Constitution und zu dem Systeme der Grossen Mutterloge R. Y. z.
F. vereinigten Logenbundes

Berlin 1800

H.g.hum. 415 b

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10446417-1

VD18 14665948-001